

Rheingauer Anzeiger.

77. Jahrgang.

**Amtliches
für den westlichen Teil**

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren),
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Nr. 1.60,
ohne dasselbe Nr. 1.—.

Durch die Post bezogen:
Nr. 1.60 mit und
Nr. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

**Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.**

Anzeigenpreis
die Kleinzeile (1/4)
Petitzeile 15 Pf.
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pf.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (sofern inaktuell
zur Aufnahme geeignet)
die 1/4 Petitzeile 30 Pf.

Nr. 129

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 3. November.

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1917.

Amtliche Bekanntmachungen.

Anordnung zur Regelung des Verbrauchs von Mehl u. Brot für den Rheingaukreis.

Auf Grund der §§ 56 ff. der Reichsgetreide-
ordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juli 1917
wird die für den Rheingaukreis erlassene Anord-
nung wie folgt geändert.

Die §§ 1, 2, 3 ändern sich nicht.

§ 4.

Die Entnahme von Brot und Mehl ist nur mit
der Beschränkung zulässig, daß für jede Kalender-
woche auf den Kopf der nicht zu den Selbstver-
sorgern zählenden Bevölkerung allgemein 1300
Gramm Brotgetreidemehl entfallen.

Eine Erhöhung dieser Menge ist für Schwer-
arbeiter und Schwerarbeiter ohne Unterschied des
Geschlechts, sowie für schwangere Frauen, wenig-
stens während der letzten Hälfte der Schwanger-
schaft, auf Grund einer Bescheinigung des Arztes
oder der Hebamme gemäß den dafür bestehenden
besonderen Vorschriften zulässig. Selbstversorger
dürfen nicht grundsätzlich von der Schwerarbeiter-
zulage ausgeschlossen werden. Die nähere Regelung
dieser Erhöhung trifft der Gemeindevorstand, dem
es auch überlassen bleibt, die etwaige Zulage an
die Selbstversorger geringer als an die sonstigen
Schwerarbeiter zu bemessen. Im übrigen verfügt
der Gemeindevorstand auch über die Erhöhung
Mehlmenge aus den etwa ersetzten Erbsparnissen.

§ 5.

Für die Backwaren werden folgende Zusammen-
setzung und Einheitsgewichte vorgeschrieben:

a) Roggenbrot:

Bestandteile	Backgewicht	Teiggewicht
reines Roggenmehl oder Roggenmehl mit einem Zusatz von höchstens 15 Prozent Weizenmehl	1800 Gr.	2100 Gr.
	900 Gr.	1050 Gr.

b) Weißbrot:

Bestandteile	Backgewicht	Teiggewicht
reines Weizenmehl	900 Gr.	1050 Gr.

c) Zwieback:

reines Weizenmehl Pakete zu je 100 Gramm.
Das Weißbrot ist ausschließlich für Kranken-
gewende bestimmt und seine Abgabe darf nur auf
Grund von Bewilligungen der ärztlichen Prü-
fungsstelle erfolgen. Zwieback darf gleichfalls nur
auf besondere Bewilligung verabfolgt werden, und
zwar an Kranke nach Anordnung der ärztlichen
Prüfungsstelle sowie zur Ernährung der Klein-
kinder nach Anordnung des Gemeindevorstandes.

Die Wochenmenge der Backwaren beträgt an:

Roggenbrot	1800 Gramm
Weißbrot	1800 "
Zwieback	1300 "

Neben diesen Mengen hat jeder Brotverfor-
gungsberechtigte für die Zeit bis 31. Januar 1918
Anspruch auf wöchentlich 750 Gramm Frischkar-
toffeln.

§ 6.

Die Höchstpreise der Backwaren und des Mehles
werden wie folgt festgesetzt:

a) Roggenbrot	1800 Gr.	76 Pf.
b) Weißbrot	900 "	38 "
c) Zwieback	100 "	25 "
d) Weizenmehl	500 "	28 "
Roggenmehl	500 "	25 "

Der § 7 fällt weg.

Der § 8 bleibt.

§ 9.

Diese Anordnung tritt am 4. November 1917
in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkte treten
die Anordnungen vom 12. September 1916 und
11. April 1917 außer Kraft.

Rüdesheim, den 26. Oktober 1917.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Betr. Zahlung der Kriegsteuer.

Gemäß Erlass des Herrn Finanzministers mache
ich wiederholt darauf aufmerksam, daß die selb-
ständigen Reichsbankanstalten (Reichsbankhaupt-
stellen und Reichsbankstellen) und das Konto für
Wertpapiere als Kriegsteuer-Annahmestellen nur
für solche Steuerpflichtige gelten, die am Sitz
dieser Anstalten wohnen oder ihren Sitz haben.

Für den Rheingaukreis gilt daher nur die kgl.
Regierungshauptkasse in Wiesbaden als Annahme-
stelle für die Eingabe der Schuldverschreibungen
u. d. l.

Rüdesheim, den 31. Oktober 1917.

Der königliche Landrat.

Bermischte Nachrichten.

+ Rüdesheim, 2. November. Das Fleisch wird
morgen Samstag, den 3. November, wie folgt ab-
gegeben:

1. Joh. Mäuschl:

Bezirk	12 u. 13 von	8-9	vorm.
"	1	9-10	"
"	2	10-11	"
"	3	11-12	"
"	4	1-2	nachm.
"	5 u. 6	2-3	"
"	7	3-4	"
"	8	5-6	"
"	9 u. 10	6-7	"
"	11	7-8	"

2. Moritz Moos:

Bezirk	14 von	8-9	vorm.
"	15	9-10	"
"	16 u. 17	10-11	"
"	18	11-12	"
"	19	1-2	nachm.
"	20 u. 21	2-3	"
"	22	3-4	"
"	23	5-6	"
"	24	6-7	"
"	25 u. 26	7-8	"

Das Gewicht kann erst in den Verkaufsstellen
bekannt gegeben werden.

○ Rüdesheim, 1. Nov. Der Magistrat gibt
folgendes bekannt: Vom Seeresdienst zurückge-
stellte Landwirte, landwirtschaftliche Be-
triebsleiter und landwirtschaftliche
Arbeiter, welche auf weitere Zurückstellung zur
Aufrichterhaltung der Betriebe Anspruch erheben
müssen, wollen sich Antragsformulare im Rat-
hause (Zimmer 3) bis spätestens zum
3. d. Mts. abholen und sie ausgefüllt
bisspätstens 4. d. Mts. an den Magi-
strat einreichen. Wohnung (Straße und
Hausnummer) des Zurückzustellenden ist anzu-
geben.

○ Rüdesheim, 2. Nov. „Flandern und
der U-Boot-Krieg“. Wenn ein Vortrag ge-
eignet sein dürfte, gegenwärtig das allgemeine
Interesse in Anspruch zu nehmen, so ist es sicher-
lich der Vortrag des Herrn Marine-Oberpfar-
rers Wangemann aus Leipzig, welcher am
Dienstag, den 6. November abends 8 Uhr, im
Hotel „Germania“ in Geisenheim über vorge-
nanntes Thema unter Vorführung von 100 Licht-
bildern sprechen wird. Herr Pfarrer Wangemann, ein
vorzüglicher Redner, hat noch vor-
kurzem im Auftrage des Reichspresseamts Flan-
dern bereist, und wird somit auf Grund seiner
eigenen Wahrnehmungen über die Stät-
ten berichten, wo gegenwärtig noch der heftige
Kampf tobt. — Nur mit vieler Mühe ist es
dem kaufmännischen Verein Mittel-Rheingau ge-
lungen, den vielbeschäftigten und sehr begehrten
Redner zu einem Vortragsabend zu gewinnen.

§ Spielplan des Mainzer Stadttheaters. Dien-
stag, 5., abends 7 Uhr: Der Vogelhändler. Dien-
stag, 6., abends 7 Uhr: Sah ein Knab' ein
Mädeln stehn. Mittwoch, 7., abends 7 Uhr: Sym-
phonie-Konzert. Donnerstag, 8., abends 7 Uhr:
David. Freitag, 9., abends 7 1/2 Uhr: Salsmanns
Tochter. Samstag, 10., abends 7 1/2 Uhr: Drei-
mäderhaus. Sonntag, 11., nachm.: Unbestimmt;
abends 7 Uhr: Die Jüdin.

W. Birnmasens, 31. Okt. Am 30. Oktober warfen
feindliche Flieger auf die Stadt Birnmasens und die
nähere Umgebung Bomben ab. Eine Person wurde
getötet, vier wurden verletzt. Auch entstand einiger
Sachschaden an Wohngebäuden.

— Die Einfuhr der Kartoffeln erfordert
jetzt große Aufmerksamkeit zur Verhütung spä-
terer großer Verluste durch Fäulnis. Im „Wiesb.
Tageblatt“ werden vom dortigen Magistrat einige
überall beherzigenswerte Ratschläge mitgeteilt: Bei
den in letzter Zeit herrschenden Wetter war es
mitunter nicht zu vermeiden, daß die Kartoffeln
im nassen Zustand abgeliefert wurden. Wenn
die Kartoffeln in diesem nassen Zustand in Kisten
verpackt werden, so besteht die Gefahr, daß die
Kartoffeln leicht faulen und verderben. Das Raß-
werden schadet den Kartoffeln nicht, wenn sie, in
nassen Zustand in den Keller gebracht, dort
ausgebreitet werden, so daß sie schnell
abtrocknen können. Nach 1 bis 2 Tagen werden
die Kartoffeln im trockenen Keller so weit abge-
trocknet sein, daß sie nunmehr in Kisten, die
zur Lagerung vorgesehen sind, eingelagert werden
können. Es kann nicht dringend genug empfohlen
werden, wenn die Kartoffeln ausgebreitet im Keller
liegen, dieselben durchzulüften und alle angebackten
und irgendwie beschädigten Kartoffeln herauszu-
lösen und von den guten Kartoffeln zu trennen.
Die beschädigten Kartoffeln sind dann zuerst zu
verbrauchen. Wer auf diese Weise seine Kartoffeln
behandelt, wird im Winter über schlechte Kar-
toffeln nicht zu klagen haben.

— Vom Wein. 1915 das weinreichste
Jahr. Bisher war das Jahr 1911 als das
Jahr der reichsten Weinernte bekannt, ihm hat
aber, wie jetzt aus den Veröffentlichungen der

„Statistischen Korr.“ hervorgeht, das Jahr 1915 den Rang abgelaufen; denn die Uebersicht ergibt für die Regierungsbezirke Wiesbaden, Coblenz und Trier 1911 535 159 Hektoliter weiße und 12 956 Hektoliter rote Weine, 1915 aber 659 278 Hektoliter weiße und 21 432 Hektoliter rote Weine, oder bei den ersteren eine um rund den vierten Teil, bei den letzteren um zwei Drittel höhere Ernte, während der Durchschnitt der letzten zehn Jahre bis 1915 344 305 und 10 491 Hektoliter betrug.

Neueste Drahtnachrichten.

in Großes Hauptquartier, 31. Okt. (Amtlich.) (Wiederholt, da in vor. Nr. nur auszugsweise enthalten.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Mitte der flandrischen Schlachtfrent spielten sich gestern erbitterte Kämpfe ab.

Dem morgens über die ganze Front vom Douthoulster Wald bis zum Kanal Cominez—Obern ausgebreiteten Trommelfeuer folgten tagsüber starke englische Angriffe zwischen den von Roulers über Langemard und Sonnebeke nach Obern führenden Bahnen.

Die Wucht des feindlichen Stoßes richtete sich gegen den Ort Passchendaele, der vorübergehend verloren ging. In ungestümem Angriff sturmbezwährter Regimenter, unter zusammengefaßter Artilleriewirkung, wurde das Dorf wiedergewonnen und gegen später neue einsetzende Angriffe der Engländer in zähen, bis zur Dunkelheit währenden Kämpfen voll gehalten.

Unsere seitlich des Dorfes kämpfende Infanterie und die kampferprobten Maschinengewehrschützen schlugen die sich im Laufe des Tages mehrfach wiederholenden feindlichen Angriffe in unerschütterlichem Ausbarren in dem durchwühlten und verschlammten Trichterfeld erfolgreich zurück und nahmen zeitweilig verlorenen Boden in kraftvollen Gegenstößen dem Feinde wieder ab.

Neben den Hauptangriffen nordöstlich von Obern suchten die Engländer auch beiderseits der Straße Menin—Obern auf Gheluvelt vorzudringen. In unserem gutliegenden Artilleriefeuer kamen nur schwache Teile des Gegners zum Vorgehen. Sie wurden durch Infanterie- und Maschinengewehrfeuer zurückgetrieben.

Die an dem gestrigen Kampf beteiligten Truppen der 4. Armee haben in vortrefflicher Zusammenwirken aller Waffen einen neuen Erfolg errungen. Die Engländer haben, ohne Vorteile zu gewinnen, erneut schwere Verluste davongetragen.

(Den Bericht der anderen Heeresgruppen sowie vom östlichen und italienischen Kriegsschauplatz haben wir in vor. Nr. schon veröffentlicht. D. Schriftstg.)

in Großes Hauptquartier, 1. Nov. (Amtlich.)
Im Westen, Osten und Mazedonien keine größeren Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere schnellen Entwicklung im Osten, dem unvergleichlichen Ausbarren unserer Truppen an allen Fronten, besonders im Westen, ist es zu danken, daß die Operationen gegen Italien begonnen und so erfolgreich weitergeführt werden konnten.

Gestern haben die verbündeten Truppen der 14. Armee dort einen neuen, großen Sieg errungen.

Teile des feindlichen Heeres haben sich am Tagliamento zum Kampf gestellt.

Im Gebirge und in der Friaulischen Ebene bis zur Bahn Udine—Cobrio—Treviso ging der Feind gestern auf das Westufer des Flusses zurück. Brückenkopfstellungen auf dem Ostufer hielt er bei Ringanz, Dignano und Cobrio. In einer dort über Verisolo—Rozzolo—Lavariano auf Udine vorspringenden Nachhutstellung leistete er heftigen Widerstand, um den Rückzug seiner 3. Armee auf das westliche Ufer des Tagliamento zu beden.

Von Siegeswillen getrieben, von umsichtiger Führung in entscheidender Richtung angeführt, errangen hier die deutschen und österreichisch-ungarischen Korps Erfolge, wie sie auch in diesem Kriege selten sind. Die Brückenkopfstellung von Di-

nano und Cobrio wurde von preussischen Jägern, bayerischer und württembergischer Infanterie im Sturm genommen. Auf allen Kriegsschauplätzen bewährte brandenburgische und schlesische Divisionen durchbrachen von Norden in unwiderstehlichem Anlauf die Nachhutstellungen der Italiener östlich des unteren Tagliamento und schlugen den Feind zurück, während erprobte österreichisch-ungarische Korps vom Sonzo gegen die letzte dem Feinde verbliebene Übergangsstelle bei Latisana vorwärts drängten.

Durch den Stoß vom Norden abgeschnitten, streckten, beiderseits umfaßt, mehr als 60 000 Italiener dort die Waffen!

Mehrere hundert Geschütze fielen in die Hand der Sieger.

Die Zahl der Gefangenen aus der in einer Woche so erfolgreich durchgeführten 12. Sonzschlacht beläuft sich damit auf

über 180 000 Mann,

die Summe der genommenen Geschütze auf

mehr als 1500.

Die sonstige Beute ist an diesen Zahlen zu erkennen.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

in Wien, 1. Nov. (Amtlich wird verlautbart):

Italienischer Kriegsschauplatz.
Das Vordringen der Verbündeten in Ober-

Italien ist gestern durch einen neuen, gewaltigen Erfolg gekrönt worden.
Das Anstehen der zurückweichenden Feindesmassen nordöstlich von Latisana bot der Führung Gelegenheit, stärkeren italienischen Kräften durch Umfassung den Rückzug zu verlegen. Deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen, die sich westlich von Udine dem Tagliamento näherten, wurden von Norden her eingeseßt. Gleichzeitig stießen österreichisch-ungarische Kolonnen längs der Lagunen gegen Latisana vor. Zahlreiche, in vollste Verwirrung geratene italienische Verbände in der bestimmten Stärke von zwei bis drei Armeekorps wurden zum größten Teil abgeschnitten. In wenigen Stunden waren über 60 000 Mann gefangen genommen und mehrere hundert Geschütze erbeutet.

Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen stehen überall am unteren und mittleren Tagliamento. Vereinzelte Versuche des Feindes, am Mittellauf Brückenkopfstellungen zu behaupten, wurden durch ungestümes Zugreifen der deutschen Regimenter vereitelt. Die im Gebiet des Tagliamento vordringenden österreichisch-ungarischen Armeen überwandten gebirgsgeohnt in zähen Wäldern die Schwierigkeit des Geländes.

Solcher Art hat die 12. Sonzschlacht in acht-tägiger Dauer zu einem über alles Maß glänzenden Erfolg geführt. Die österreichischen Küstländer sind befreit. Weite Strecken venetianischen Bodens liegen hinter der Front der Verbündeten. Der Feind hat in einer Woche 180 000 Gefangene und 1500 Geschütze eingebüßt.

Der große Sieg an den südwestlichen Toren der Monarchie ist eine neue unvergleichliche Kraftprobe der verbündeten Mächte und Völker, eine Kraftprobe, die eine stärkere Sprache reden wird als alles, was in den letzten Wochen bei Freund und Feind über Gegenwart und Zukunft geredet und geschrieben worden ist.

Östlicher Kriegsschauplatz und Albanien.

Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

in Großes Hauptquartier, 2. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Der Artilleriekampf in Flandern war gestern im Fluggebiet der Yser, besonders bei Dirmuiden stark; zwischen dem Douthoulster Walde und der Ys lag lebhaftes feindliches Störungsfeuer auf unserer Kampfbene.

Englische Erkundungsvorstöße scheiterten an mehreren Stellen der Front.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Dile—Aisne-Kanal und längs des Rückens des Chemin des Dames hat die Kampftätigkeit der Artillerien bedeutend zugenommen. Nach mehrstündigem Trommelfeuer griffen starke französische Kräfte bei Braye an. Ihr Ansturm brach vor unseren Linien blutig zusammen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Keine wichtigen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Nordwestlich von Monastir wurde ein Vor-

stoß feindlicher Bataillone verlustreich abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Längs des mittleren und unteren Tagliamento stehen unsere Armeen mit dem Feinde in Gefechtsstellung. — Italienische Brigaden, die auf dem Ostufer des Flusses noch standhielten, wurden durch Angriffe zum Zurückgehen gezwungen oder gefangen. — Vom Fella-Tal bis zum adriatischen Meer ist das linke Tagliamento-Ufer frei vom Feinde.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Berlin, 31. Okt. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote (Kommandant Kapitänleutnant Ernst Haslagen) hat im Atlantischen Ozean und im Narmellkanal neuerdings 32 000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelschifftraums vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich vier bewaffnete englische Dampfer „Madura“ (4484 T.), dessen Ladung u. a. aus Lokomotiven bestand, ferner vier große bewaffnete englische Dampfer, von denen einer aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralstabs
der Marine.

Berlin, 1. Nov. (Amtlich.) Neue Unterseebootserfolge im Narmellkanal: 17 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei große Passagierdampfer, von denen einer bewaffnet war und, nach der während des Sinkens erfolgten Detonation zu urteilen, Munitionsladung führte.

Der Chef des Admiralstabs
der Marine.

in London, 1. Nov. Meldung der Central News. Der Minister für Schifffahrt teilte im Unterhaus mit, daß am 25. Oktober fünf Standardschiffe von je 2500 Tonnen fertig geworden seien. (Unsere U-Boote herzlich willkommen! Schriftstg.)

in Wien, 31. Okt. In Besprechung des Siegeszuges der verbündeten Armeen in Italien sagt das „Fremdenblatt“, daß mit Udine die Großburg der Irredenta gefallen ist, die Stadt, in der gleichsam als Symbol für den Haß gegen unseren Staat das Oberdan-Museum gestiftet wurde. Das Blatt betont, daß die Entente, die im Mai 1915 beim Eintritt Italiens in den Krieg glaubte, daß Italien ihr zu Hilfe komme, um die Zentralmächte zu zerschmettern, nun beraten muß, wie Italien gerettet werden kann. Das Blatt stellt fest, daß, wie in diesem ganzen Kriege, auch diesmal unsere Gegner das große Wort führen, während wir die Tat vollbrachten.

Berlin, 31. Okt. (ab.) Die „B. Z.“ meldet aus Basel: Ueber Paris wird aus der italienischen Hauptstadt berichtet, daß das italienische Hauptquartier in die Gegend von Padua verlegt worden ist. Die hiesigen Blätter melden aus Mailand, daß dort die Bank immer weiter um sich greift und daß der völlige Zusammenbruch befürchtet wird. Die Kriegsbeyer fordern gebieterisch die Einführung der Diktatur.

Berlin, 1. Nov. (ab.) Wie verschiedene Blätter melden, sind französische und englische Streitkräfte mit Kriegsmaterial in der italienischen Kriegszone eingetroffen, wie viel, wird nicht gesagt.

in Aus dem Haag, 30. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ schreibt, es sei nicht wahrscheinlich, daß die in London und Paris versprochene Hilfe in der Sendung von Truppen und Munition nach Italien bestehen werde. Für eine solche Hilfe dürfte es auch zu spät sein, da die beispiellose Schnelligkeit der Truppen der Zentralmächte den Italienern vermutlich keine Zeit lassen werde, neue Stellungen einzunehmen, die den Angriffen widerstehen könnten. Die beste Hilfe, die Italien erhalten könnte, würde ein endgültiger Sieg der Verbündeten in der belgisch-französischen Front sein. Wenn sie dazu imstande sein sollten, woran es in dessen schwer ist zu glauben, so würde die deutsche Rechnung verfehlt sein. Wahrscheinlich werden die Verbündeten alle Kräfte anspannen. Aber es muß schnell geschehen, wenn die Verbündeten ihren Vorteil dabei finden sollen. Unter dem Eindruck des jüngsten Sieges ist man geneigt, nichts mehr unmöglich für die militärische Fähigkeit Deutschlands zu halten.

Kopenhagen, 31. Okt. (ab.) In der hiesigen italienischen Kolonie war gestern das Gerücht verbreitet, daß Cadorna, als er die Nachricht von dem Fall von Görz erhielt, versucht habe, sich durch einen Revolvererschuß das Leben zu nehmen. Er habe sich eine sehr schwere Kopfverletzung beigebracht. Sein Zustand sei sehr ernst.

in Rom, 30. Okt. In der Besprechung der militärischen Lage sagt die „Tribuna“: Wir glauben und erwarten, daß unsere Feinde vergebliche Anstrengungen machen und wahrscheinlich ihre letzte Karte ausspielen. Die Schlacht, die von Operation zu Operation schreitet und sich im Friaul schon in der Ebene entwickelt kann nicht nur eine Schlacht Italiens, sondern kann die entscheidende der ganzen Entente werden. (Ganz richtig, aber wie die Entscheidung ausfällt, darauf kommt es an. D. Schriftstg.)

— Englische und französische Bestimmungen. In den vorliegenden englischen Blätterstimmen wird die Italien drohende Gefahr ohne Umschweife eingestanden. Ueber die Rückwirkung auf die gesamte Kriegslage schreibt die „Times“: „Der Feind behauptet, daß die ganze italienische Front am Isonzo zusammengebrochen sei. Wir fürchten, diese Behauptung ist größtenteils richtig. Die ganze Bergfront in Kärnten und bei Trieste ist zweifelsohne in Gefahr. Die Alliierten befinden sich einer gefährlichen Lage gegenüber, von der wir vielleicht erst den Anfang sehen.“

Der Pariser Berichterstatler des „Aftonposten“ schreibt: Mit Beängstigung und tiefer Sympathie verfolgt Frankreich die furchterlichen Bräunungen, die Italien jetzt durchmacht. Die Pariser Presse verbirgt nicht, daß die Lage ungewöhnlich ernst und sogar gefährlich sei. Zur Gefahr aus der Offensive kommt die ernste politische Krise, zumal durch die schwierige Lage des Meeres die Haltung der Parteien beeinflusst werden könne.

Basel, 1. Nov. (ab.) Der Londoner „Daily Mail“ wird aus Rom berichtet: Das in die Besatzzone gerückte Venedig wurde als „offene Stadt“ erklärt, um die unersehblichen Schäden der Stadt für alle Fälle vor der Vernichtung zu bewahren. Die fremden Konsuln erhielten bereits am Sonntagabend eine entsprechende Benachrichtigung durch die Regierung. „Daily Mail“ fügt hinzu, daß ähnliche Schutzmaßnahmen der Regierung auch für Treviso und Padua bevorstünden.

London, 1. Nov. (ab.) Das Einrücken der Amerikaner in den ruhigsten Abschnitt der französischen Front wird auch für die nächste Zeit die einzige amerikanische Beteiligung am Landkrieg bleiben. Die dringenden Vorstellungen der Ententemächte mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit des Eingreifens Amerikas mit möglichst starken Kräften an den europäischen Fronten wurde von dem amerikanischen Kriegsdepartement mit der Erklärung beantwortet, die Entente müsse sich mitbehelfen bis anfangs 1919 auf den Abnutzungskrieg beschränken, damit Amerika Zeit für seine Rüstungen habe.

in Rom, 30. Okt. Agenzia Stefani. Das Ministerium ist folgendermaßen gebildet: Vorsitz und Inneres: Orlando, Äußere Angelegenheiten: Sonnino, Justiz: Sacchi, Finanzen: Meda, Schatz: Ritti, Krieg: General Alfieri, Marine: Admiral Debono, Waffen und Munition: General del Dlio, Militärische Wohlfahrtspflege und Kriegspensionen: Bissolati, Unterricht: Berenini, Öffentliche Arbeiten: Dori, Ackerbau: Milioni, Industrie, Handel und Arbeit: Cinfelli, Post und Telegraph: Fera, Transport: Bianchi. Die Minister haben dem König um 6 Uhr den Eid geleistet.

in Berlin, 31. Okt. Die 400. Wiederkehr des Reformationstages ist in Berlin überaus feierlich begangen worden. Um 10 Uhr vormittags fand im Dom ein Festgottesdienst statt, an dem das Kaiserpaar und die Mitglieder des kgl. Hauses teilnahmen. Oberhofprediger Dr. Hander hielt die Festpredigt.

in Petersburg, 30. Okt. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Bürgermeister von Petersburg ließ einen Aufruf an die Bevölkerung anschlagen, in dem er erklärt, daß die Provinzen, welche Mehl erzeugen, die Hauptstadt nicht mehr beliefern wollen, die hierdurch ernstlich mit Hungersnot bedroht sei. Gleichzeitig fordert der Bürgermeister die Bewohner auf, Ruhe zu bewahren, denn die Ruhestörungen, welche den Transportdienst noch mehr zerrütteten, könnten die Hungersnot zu einer unmittelbaren machen.

Stockholm, 31. Okt. (ab.) Der Aufstand in dem Khanat Chiva scheint immer größere Formen anzunehmen. Es steht ein allgemeiner Turkmeneaufstand bevor. — Die Turkmene, die von den Russen unterjocht sind, sind Tataren und gehören der türkischen Völkergemeinschaft an. Sie waren früher kriegerische Volksstämme, die ein Nomadenleben und vielfach Räubereien trieben. Unter der russischen Herrschaft sind sie zwar größtenteils zur Sesshaftigkeit und zum Ackerbau gezwungen worden, indessen scheint der kriegerische Sinn in ihnen, wie der Aufstand lehrt, nicht erloschen zu sein. Sie sind Mohammedaner und bewohnen das große Gebiet östlich des Kaspischen Meeres, im Süden grenzend an Persien und Afghanistan.

in Petersburg, 31. Okt. Meldung der Petersburger Tel.-Agentur. Die Zeitung „Kawkaschaja Gasetta“ bringt ein Telegramm Kerenkowskij, das bis auf weiteres die Vollstreckung von Todesurteilen an der Front verbietet.

in Washington, 31. Okt. Reuter. Das Schahamt hat Italien 230 000 000 Dollars geliehen, um damit die Kohlen und andere Vorräte zu bezahlen, die in Amerika angekauft wurden.

in Rotterdam, 31. Okt. Der Parlamentsberichterstatler des „Daily Telegraph“ schreibt, daß die Absicht besteht, nächsten Montag im Unterhause eine Debatte über die Friedensfrage und Elsas-Lothringen herbeizuführen.

Stockholm, 30. Okt. Ueber Haparanda wird gemeldet, daß die Besatzung der Festung Svaborg allmählich alle Gewehre gegen bare Münze an die Zivilbevölkerung verkauft hat, so daß jetzt in der Festung keine Feuerwaffen mehr vorhanden sind.

Ein Vorschlag.
Weh, da zischt die Schlange wieder,
Der unsel'ge deutsche Jüdt!
Müller reißt den Schulze nieder,
Weil er anderer Meinung ist.

Wie bei einem Tanzspiel
Herren sie sich hin und her,
Streit ist um des Krieges Ziele,
Der will wenig, jener mehr.

Gehst es so im Reiche weiter,
Ist Gefahr, das Tau zerreißt,
Und das schwächte unser Streiter
Kampfesmut und Herz und Geist.

War und ist denn nicht geblieben
Unser Ziel, daß Deutschland siegt?
Daß vor unsren wucht'gen Sieben
England in den Winkel kriecht?

Wenn wir glücklich das erleben,
Fällt der Grund zum Sader fort,
Dann schlag' ich vor, wir geben
Hindenburg das letzte Wort.

Im Oktober 1917.
Fritz Louissang.

Bestellungen
auf den
„Rheingauer Anzeiger“
für November und Dezember werden von unseren Zeitungsverkäufern, von den Postanstalten und in unserer Geschäftsstelle entgegengenommen.
Der Verlag.

Wotan G
Die gasgefüllte Wotan-Lampe

Eine Wotan G-Lampe ersetzt vielfach mehrere der gewöhnlichen Drahtlampen

Verantw. Schriftleitung: J. L. Meß, Rudesheim.

Roth - Aepfel, Roth - Birnen,
Aepfel und Birnen als Winter-
lebensware, sowie verschiedene Sorten
feinste Aepfel und Birnen zu
haben bei
Gregor Dillmann,
Seisenheim, Marktstraße 4.

Schlosser, Dreher,
Männer, Burschen
und Mädchen
für unsere Munitionsfabrik gesucht.
Konstruktionswerk Bingen,
Bingen a. Rh.

Zahn-Atelier
Rüdesheim a. Rh., Bleichstrasse 2a.
Sprechstunden für Zahnleidende:
Wochentags 10—12 und 2—5 Uhr.
mit Ausnahme des Samstag-Nachmittag.
Sonntags keine Sprechstunde.
Rasche, Dentist.

Hotel und Weingroßhandlung
Lorenz Adlon, Berlin W. 8, sucht
zuverlässigen,
jungen Mann
für die Weinausgabe.
Offerten umgehend erbeten.

Evangelische Kirche
zu Rüdesheim.
Sonntag, den 4. November.
(22. n. Trin.)
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.
Kinder-gottesdienst fällt aus.

Kath. Kirche, Rüdesheim
23. Sonntag nach Pfingsten.
Evangelium: Jesus erweckt die Tochter
des Jairus.
Matth. 9, 12—26.
6 Uhr Beichtstuhl.
7 Uhr heil. Kommunion.
7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Schulmesse.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Armenseelenandacht und Gebet
für Vaterland und Heer.
An den Wochentagen sind die heiligen
Messen um 6 und 6¹⁵ Uhr mit
Ausnahme der beiden Schulmessen
am Dienstag und Donnerstag, die
1/4 Stunde vor dem Unterrichts-
beginn, also um 7¹⁵ Uhr beginnen.
Donnerstagsabend Schluß der Aller-
seelenoktav.
Freitag 6 Uhr hl. Messe in der
Schwesternkapelle.
Samstag 6 Uhr hl. Messe im St.
Josephskloster.
Samstagsabend von 5 Uhr ab Beicht-
stuhl, abends 8 Uhr Salve.

Fahrplan vom 1. November 1917.

Trajekt-Dampfschiff Rüdesheim-Bingen.

Von Rüdesheim nach Bingen	6 ²⁶	8 ⁰⁸	9 ⁰⁵	9 ³⁶	11 ²⁰	12 ²⁰	1 ³⁰	2 ³⁸	3 ²⁰	4 ⁰⁰	4 ⁵⁴	5 ⁴³	6 ³⁵	7 ¹²	8 ⁰⁰	8 ⁵⁶	9 ⁵⁷	10 ⁵⁸
Von Bingen nach Rüdesheim	6 ⁰⁶	7 ³⁵	8 ⁴⁶	9 ²⁰	10 ³⁸	11 ⁵⁸	12 ⁴³	2 ¹⁰	2 ⁵⁸	3 ³⁸	4 ²⁸	5 ²³	6 ¹³	6 ⁵⁰	7 ³⁶	8 ³⁶	9 ¹³	10 ¹⁰

Eisenbahn-Fahrten.

Von Rüdesheim nach Wiesbaden-Frankfurt

4 ⁵²	5 ¹³	6 ²²	6 ²²	9 ⁰¹	10 ⁵⁸	11 ⁴⁸	12 ⁰⁰	12 ²⁵
1 ⁰¹	1 ³³	2 ⁴⁴	5 ⁵⁰	5 ⁵⁰	6 ³³	7 ⁵⁴	9 ⁰³	10 ⁴⁰

Von Rüdesheim nach Niederlahnstein-Köln

3 ²⁴	5 ⁵⁰	6 ⁴⁰	9 ¹⁴	8 ²⁵	2 ²⁸	4 ⁴⁶	7 ¹²	9 ³⁶
-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

zwischen Rüdesheim-Wiesbaden vom Nahverkehr ausgeschlossen.

Von Bingerbrück nach Kreuznach

3 ³⁸	7 ¹³	7 ⁵³	9 ⁰⁷	9 ⁵⁹	10 ⁴⁹	12 ¹⁴	12 ²⁶	2 ³⁸	4 ²⁶	4 ³³	6 ⁴⁵	7 ⁴⁹	8 ⁰⁵	8 ¹²	11 ¹¹
-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	------------------	------------------	------------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	------------------

W nur Werktags. D zuschlagspflichtige Schnellzüge. T direkter Triebwagen nach Mainz nur Werktags.

Von Bingen nach Mainz

4 ⁴⁶	5 ¹¹	5 ²¹	5 ⁵⁰	6 ⁴¹	8 ⁵⁹	9 ⁵¹	10 ⁵⁵	10 ⁴¹	12 ⁵⁰	12 ⁵⁰
2 ²³	4 ²⁸	5 ¹³	6 ⁴⁸	6 ⁵⁹	8 ⁰¹	8 ²²	11 ¹⁰			

Von Bingerbrück nach Koblenz-Köln

1 ⁵¹	4 ³⁷	6 ⁰⁰	6 ⁴¹	7 ³⁴	10 ⁰⁴	9 ⁴⁸	9 ⁵⁶			
1 ³⁰	2 ³¹	4 ²⁴	5 ²⁸	6 ³⁹	7 ³⁴	9 ¹⁵	12 ³⁰	12 ⁵²		

Nachruf!

Heute verschied nach kurzer Krankheit
Herr Gerbermeister Peter Lehna

im Alter von 72 Jahren.

Der Dahingeschiedene stand 58 Jahre lang in meinen Diensten und betraure ich in dem Entschlafenen einen jederzeit pflichttreuen Mitarbeiter, dessen Andenken ich stets in Ehren halten werde.

Lorch i. Rheingau, den 31. Okt. 1917.

J. Kaufmann.

Immobilien-Verkauf.

Am Montag, den 5. November, nachmittags 1 Uhr, im Gasthof „Münchhof“, lassen die Geschwister Dezius, dahier, durch den Unterzeichneten die nachverzeichneten Weinberge und Acker unter günstigen Bedingungen zum Verkauf ausbieten.

Gemarkung Rüdesheim:

1. Flur 29, Parzelle 69, Weingarten, oberer Burgweg	6 a 40 qm
2. „ 22, „ 82, „ Reitersgarten	4 „ 57 „
3. „ 22, „ 87, „ „	3 „ 69 „
4. „ 21, „ 677/81, „ Zinngrube	7 „ 26 „
5. „ 16, „ 52, Wiese auf der Lach	13 „ 61 „
6. „ 21, „ 139, Weingarten, Krachbein	3 „ 70 „
7. „ 29, „ 70, „ oberer Burgweg	6 „ 30 „
8. „ 16, „ 383/65, Acker auf der Lach	7 „ 96 „

Gemarkung Eibingen:

9. Flur 10, Parzelle 16, Weingarten im Badhaus	6 a 02 qm
10. „ 8, „ 170, „ in der unteren Tafel	8 „ 19 „
11. „ 8, „ 267, Acker im Langenacker	12 „ 72 „
12. „ 8, „ 268, Weinbergswust daselbst	3 „ 12 „
13. „ 9, „ 550/46, Weinberg in der Dechaney	6 „ 85 „
14. „ 8, „ 447/226, Weinbergswust am Mühlpfad	8 „ 14 „
15. „ 9, „ 202, Weingarten auf dem Ruck	12 „ 54 „
16. „ 9, „ 268, „ in der Böhl	4 „ 64 „
17. „ 8, „ 346, Weinbergswust in der oberen Flecht	4 „ 40 „
18. „ 10, „ 374, Weingarten im Badhaus	6 „ 80 „
19. „ 8, „ 348, „ in der oberen Flecht	10 „ 13 „
20. „ 7, „ 544, „ auf dem Hasenläufer	7 „ 58 „
21. „ 10, „ 339, Weinbergswust in der Lay	5 „ 11 „
22. „ 8, „ 365, Acker im Hangeloch	6 „ 16 „
23. „ 8, „ 366, Weinbergswust daselbst	1 „ 34 „
24. „ 10, „ 65, Weingarten auf der Wüst	8 „ 47 „
25. „ 7, „ 50, „ dem Hasenläufer	8 „ 05 „
26. „ 7, „ 503, „ daselbst	2 „ 77 „

Rüdesheim, den 30. Oktober 1917.

S. Heinz.

Eine saubere

Waschfrau

gesucht. Zu erfragen in d. Expd. d. Bl.

Schöne

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör zu vermieten.

Friedrichstr. 12.

Kaufmännischer Verein Mittel-Rheingau.

Dienstag, den 6. November, abends 8 Uhr,
im Hotel Germania in Geisenheim

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Marine-Oberpfarrers Wangemann, Leipzig
über

„Flandern und der U-Boot-Krieg“.

Eintrittskarten sind bei Fischer & Röh, Rüdesheim erhältlich.

Der Vorstand.

Sorgt für den Winter!

Dr. Gentner's

Schuhfett

Tranolin

ist jetzt noch zu haben, decken Sie daher rechtzeitig Ihren Bedarf.

Schuhfett Tranolin

erhält das Leder weich und macht es wasser- und dauerhaft.

Hübsche Marine-Postkarten und Plakate.

Fabrikant:

Carl Gentner, chem. Fabrik,
Göppingen.



Schutzmarke

Nächsten Sonntag, 4. ds. M.

Versammlung

der 1900er bei W. Rölz (Felsenkeller),
abends 7 1/2 Uhr.

Vollständiges Erscheinen erwünscht.

Mehrere Kameraden.

1 u. 1	2	Sektflaschen,
1 u. 1	2	Rotweinflaschen,
1 u. 1	2	Wosel- und
		Rheinweinflaschen,

zusammen ca. 12—15000 und ca.
300 Sektkorken gibt ab

Julius Kolbe Nachf.,
Reize, O.-Schlesien.

Eine große Anzahl Lattenkisten,
teils mit Nagelbedeckung, sehr geeignet als

Kartoffelkisten

hat zu verkaufen die

August Reuter'sche
Weinkellerei
Rüdesheim a. Rh.

Alleinmädchen.

welches bürgerlich Kochen kann
alle Hausarbeiten verrichtet, zu allem
Ehepaar gesucht. Vorzusprechen
tags von 2—7 Uhr. Wiesbaden
Kaiser Friedrich-Ring 65, Partier.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

nimmt ständig an

Chemische Fabrik Wiesbaden

Vorbildung

für Einj., Fähnrl. und Abitur.
auch für Damen.
Tages- u. Abendkurse. Prospekt
Sämtl. Schüler des Einj.-
(ges)Kurses bestanden das
Examen.

Mainzer Pädagogium
Mainz, Clara-Strasse 1.
Sprechz. 11—12. Telefon 210